

Die Zukunft der Kirchen? - Gegenfrage – Wozu brauchen Menschen diese Kirchen?

Zweifelsohne - die beiden großen Kirchen befinden sich im Umbruch! Ob nun voller Angst oder in der Hoffnung auf neue Aufbrüche, die Frage, wie die Zukunft der christlichen Volkskirchen aussieht, beschäftigt viele Menschen - und nicht nur die treuen Kirchgänger. Aber vielleicht darf auch die Gegenfrage erlaubt sein: Wozu brauchen die Menschen eigentlich die(se) Kirchen? Wozu braucht dieses Land die Kirchen? Wozu braucht unsere Republik die Religion(en)?

Beginnen wir mit der nüchternen Analyse, mit Zahlen und Fakten, die etwas spiegeln von der kirchlichen und religiösen Befindlichkeit in Deutschland: Was glauben die Menschen und was glauben bzw. was möchten die Kirchen gerne glauben, dass die Menschen es glauben? Ist die Glaubenskrise nicht viel elementarer als die Kirchenkrise? Die Kirchen sind ein ursprünglicher Hort der Sinnsuche - eine Anlaufadresse für Menschen, wenn sie am Sinn des Lebens zu zweifeln beginnen und spüren, dass eben das alles nicht alles gewesen sein kann. Doch eben diese Bedeutung haben die Kirchen aus den verschiedensten Gründen verloren - durch hausgemachte Probleme, aber auch durch externe Faktoren bedingt. Schon längst gibt es den „Supermarkt der Sinnstifter“ ... Kirchen und Religion(en) haben ihr Monopol verloren. Aber was verlieren die Menschen, wenn sie ihren Glauben verlieren? Oder sind es nur die religiösen Institutionen, die in der Krise stecken - und sind die Menschen nicht sehr wohl offen für den Glauben, für die Gottesfrage? Und noch etwas dürfen wir nicht außer Acht lassen: Die beiden großen Kirchen sind zu Moralagenturen in unserer säkularen Gesellschaft geworden. Ihnen kommt auch soziologisch eine sinnstiftende Funktion zu, wirken sie doch auch stabilisierend in unsere offene Gesellschaft hinein, die nach Werten und Sinnangeboten nur so lechzt. Wozu also braucht unsere Republik die Kirchen, die Religion(en)? Eine Menge Themen, ein Geflecht von Fragen, denen an diesem Abend auch im gemeinsamen Gespräch nachgegangen werden soll.